

Im Kleingartenwesen zu Hause.

PASSENDE VERSICHERUNGSLÖSUNGEN

FÜR KLEINGÄRTNER

- LIG (Laube/Inhalt/Gebäude)
- Familienunfall

UND VEREINE

- Vereinsheim
- Haftpflicht
- Vermögensschadenhaftpflicht
- Dienstfahrtenkasko
- Kollektivunfallversicherung
- Abbruchversicherung im Brandfall
bis 10.000 €

Profitieren Sie von der Vereinsheim-Versicherung, um Ihren Verein optimal abzusichern. So können Sie sich vollständig auf Ihre Aktivitäten und Mitglieder konzentrieren, ohne sich um unvorhergesehene Schäden und deren finanzielle Folgen sorgen zu müssen.

Senden Sie uns Ihre bisherige Police und die dem bisherigen Vertrag zugrunde liegenden Bedingungen gerne zu. Zusätzlich schicken Sie uns bitte die letzte Prämienrechnung zu. Wir unterbreiten Ihnen rasch ein entsprechendes Angebot!

**Es betreut Sie im Schadensfall:
Assekuradeur:**

LKV Landesverbands-Kleingarten-
versicherungsservice GmbH
Mittelstr. 12-14 Haus B
50672 Köln
Telefon: 0221 / 2924 555 0

Vermittlerregisternummer:
D-9G7F-NSXX2-67

Mehr erfahren



lkv-service.de

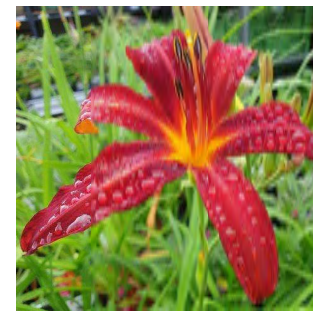
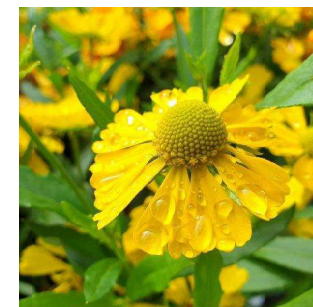
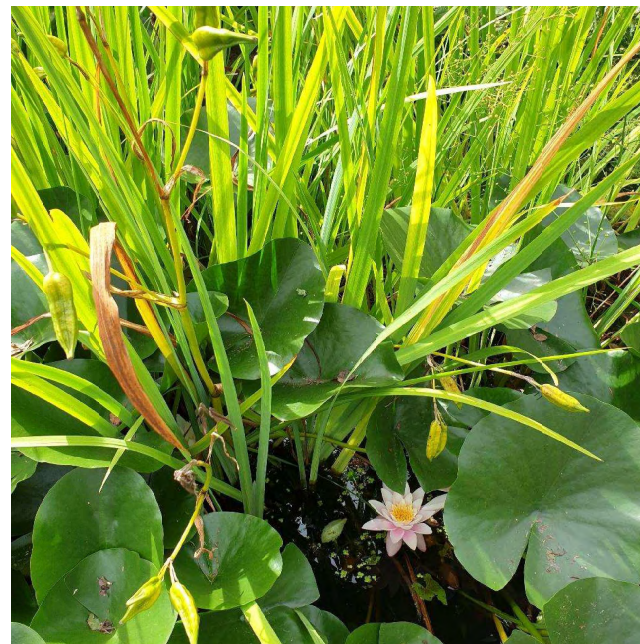
kleingarten*news*

Mitgliedermagazin Ausgabe 3 | 2025

Vitamine aus dem Garten

Regenwasser für den Garten

Ehrenamt ist Ehrensache



Nachrichten aus Ihrem Kleingarten



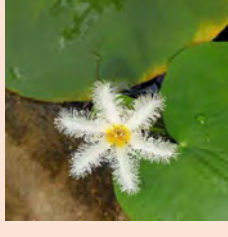
In Ihrem Verein findet ein Sommerfest statt oder das Café in Ihrem Vereinsheim wurde neugestaltet? Ihre Nachrichten interessieren uns und wir nehmen Ihren Beitrag gerne in die nächste Ausgabe unseres Online-Magazins oder als News auf unsere Homepage auf. Schreiben Sie uns oder kontaktieren uns in der Geschäftsstelle. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge.

Wenn Ihnen dieses Magazin gefällt, machen Sie andere Kleingärtnerinnen und Kleingärtner auf unsere Zeitschrift aufmerksam. Sie können das Magazin gerne mit dem Hinweis auf unsere Homepage oder durch Weiterleiten dieser Datei verbreiten. Wir begrüßen jeden Leser, der sich für das Thema Garten interessiert.

Nachrichten aus der Fachberatung

Sie haben exotische Pflanzen in Ihrem Garten oder erfolgreich neue und alte Anbaumethoden getestet? Vielleicht haben Sie auch Projekte mit Kindern durchgeführt?

Senden Sie uns Ihre Berichte mit Bildern zu, damit alle Gartenfreundinnen und Gartenfreunde davon profitieren können. Wir veröffentlichen Ihre Erfahrungen gerne auf unserer Homepage oder in diesem Magazin.



Impressum

Kleingartennews

Bildnachweise:
alle Fotos Landesverband Rheinland, außer:

Herausgeber:
Landesverband Rheinland der Gartenfreunde (LVF)
Sternstr. 42, 40479 Düsseldorf

Telefon: 0211 - 30 20 64 0

E-Mail: info@gartenfreunde-rheinland.de
Internet: www.gartenfreund-rheinland.de

V.i.S.d.P.: Michael Franssen

Redaktion:

Ralf Krücken (verantwortlich), Gabriele Ansoorge
Erscheinungsweise: viermal im Jahr

Seite 19: KGV Heisterbusch
Seite 20: KV Mülheim a. d. R.
Seite 21: KV Mülheim a. d. R.
Seite 22: Dr. Bernd Schmarr
Seite 25: KGV Frechen-Rosmarpark
Seite 27: Julia Uehren

Editorial

Vitamine aus dem Garten

Das Schönste an der Gartenarbeit ist das Ernten. Birnen vom Baum pflücken oder Möhren aus dem Boden ziehen: Ein Fest für alle Gärtnerinnen und Gärtner. Frisches Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten direkt in der Küche zuzubereiten, ist sehr lecker und aromatisch und gleichzeitig auch gesund. Dass in Obst und Gemüse viele Vitamine sind, ist allgemein bekannt. Aber auch die Gartenarbeit an sich, fördert das wichtige Vitamin D, das wir mit den Sonnenstrahlen aufnehmen.

Wenn der eigene Nutzgarten zum Lebensmittellieferanten wird, ist dies nicht nur geschmackvoller als Obst und Gemüse aus dem Supermarkt, sondern auch besonders nährstoffreich. In dieser Ausgabe haben wir Ihnen viele Tipps für Ihr eigenes Obst und Gemüse vom Anbau bis zur Ernte zusammengestellt.

Das Ehrenamt ist eine Ehrensache und die wichtigste Säule des Kleingartenwesens. Ohne dieses Engagement könnten wichtige Aufgaben nicht erfüllt werden. Daher beschäftigen wir uns in dieser Ausgabe mit der Frage, wie wir das Ehrenamt attraktiv und fit für die Zukunft machen können.

Wir freuen uns auf neue Nachrichten aus Ihren Kleingärten und wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Michael Franssen
Vorsitzender

...und noch mehr Tipps

Erdbeerbeete anlegen

Erdbeerpflanzen brauchen einen vollsonnigen Standort, um große, aromatische und süße Früchte zu bilden. Der Boden sollte vor der Pflanzung tiefgründig gelockert werden. Immerhin stehen die Erdbeeren am neuen Standort für mindestens zwei bis drei Jahre. Nach drei Jahren bauen die Pflanzen leider kontinuierlich ab und die Qualität der Früchte nimmt ab. Am neuen Standort sollten in den letzten drei Jahren keine Erdbeeren gestanden haben, da wir sonst schnell eine Nährstoff- und Schädlingsproblematik bekommen. Die neuen Pflanzen setzt man am besten mit einem Abstand von 60 cm zwischen den Reihen und einem Pflanzabstand von 25 – 30 cm zwischen den Pflanzen. Es empfiehlt sich, das Erdbeerbeet auch außerhalb der Erdbeersaison mit Rasenschnitt zu mulchen. So halten Bodenorganismen den Boden schön locker, Unkraut findet weniger Platz zu wachsen und das Wasser verdunstet nicht so schnell.

Nistkästen reinigen

Die aller meisten Gartenvögel beenden im September die Brutzeit. Nun können Sie die Nistkästen vorsichtig öffnen (immerhin könnte hier doch noch ein Nachzügler brüten) und die alten Nester entnehmen. Tragen Sie für diese Aufgabe Handschuhe und im Optimalfall eine Staubmaske. Die Vogelnester können Sie kompostieren, wenn die Vögel kein Plastik zum Bau verwendet haben. Wichtig ist es, die Nistkästen gut auszufegen. Im besten Fall nutzen Sie einen kleinen Brenner und behandeln damit vorsichtig das Vogelhaus. Dadurch werden alle Milben und mögliche andere Parasiten zuverlässig abgetötet. Nach einer Kontrolle auf etwaige Schäden kann das Vogelhaus an Ort und Stelle wieder aufgehängt werden.

Blumenzwiebeln setzen

Im September ist die beste Zeit, um Blumenzwiebeln zu setzen, da die Zwiebeln die Möglichkeit haben erste Wurzeln zu schlagen und Feuchtigkeit aufzunehmen, bevor es dann im zeitigen Frühjahr richtig losgehen kann. Wenn Sie zum Beispiel Krokusse in Ihren Rasen einbringen wollen, hat der Rasen im September noch genug Wärme und Licht, um wieder fest anzuwachsen. Wichtig ist hier dann aber das regelmäßige Gießen der Stelle. Mit der ersten Rasenpflege müssen Sie im Frühjahr dann allerdings warten, bis das Krokuslaub verwelkt ist.

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

Jedes Jahr wünschen wir uns als Gärtnerinnen und Gärtner einen Sommer mit viel Sonne – aber zu trocken darf es auch nicht sein. Denn dann haben wir viel Aufwand mit dem Gießen – und häufig genug wird hierfür wertvolles Trinkwasser genutzt. Wie Regenwasser zur Bewässerung der Pflanzen genutzt werden kann, erfahren Sie in dieser Ausgabe. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen Sommer mit viel Sonne und hin und wieder einem erfrischenden Regenschauer.

Mit den besten Grüßen des Teams der Geschäftsstelle

Ihr Ralf Krücken
Geschäftsführer des Landesverbandes

Inhalt

2	Editorial
4	Vitamine aus dem Garten
7	Nachhaltiges Wirtschaften mit Wasser
9	Obstgehölze
12	Sommerzeit im Garten
14	Ehrenamt ist Ehrensache
16	Unsere Seminare
17	Prüfung bestanden
18	Dankeschön für Engagement
19	Vorstand des KV Mülheim geehrt
21	50 Jahre Mitgliedschaft
22	Landeswettbewerb
22	Vereinsjubiläum
23	Verbandstag in Neuss
24	Ökologische Pläne in Mönchengladbach
25	Sommerfest im KGV Frechen-Rosmarpark
26	Änderungen im Gemeinnützigkeitsrecht
28	Rezept
29	Tipps des Landesfachberaters

Tipps

des Landesfachberaters

Marius Cleophas
aus Mönchengladbach

Sonnenschutz

Achten Sie bei den Arbeiten im Sommer auf eine Kopfbedeckung und einen ausreichenden Sonnenschutz für die Haut. Ein Sonnenstich ist weder spaßig noch besonders gesund! Auch Sonnenbrand ist nicht nur unangenehm, sondern erhöht das Risiko für schwarzen Hautkrebs. Trinken Sie bei der Gartenarbeit ausreichend Wasser! Sie dürfen Ihren Kleingarten auch einfach einmal genießen und im Schatten sitzen. Der Garten ist auch zur Erholung da!

Wasserstellen einrichten

Wasser ist im Sommer das alles beherrschende Thema. Nicht nur unsere Pflanzen brauchen das kühle Nass, sondern auch unsere Mitbewohner im Garten. Eine flache Schale (Topfuntersetzer, Suppenteller, spezielle Vogeltränken usw.) ist optimal und wird möglichst am Boden platziert. Achten Sie darauf, dass keine Büsche in direkter Nähe stehen. So haben Hauskatzen bei der Jagd keine direkte Deckung und die Wasserstelle wird nicht zur Todesfalle. Am Rand der Wasserstelle platzieren wir einige Kieselsteine, welche aus der Wasseroberfläche herausgucken. Hier können Bienen und Co. landen und Wasser aufnehmen. Gleichzeitig bleibt genug Platz für Vögel, Igel, Eichhörnchen und Co. Das Wasser sollte regelmäßig ausgetauscht und die Schale sauber gemacht werden. So verbreiten sich keine Krankheiten über das Wasser.

Gründüngung aussähen

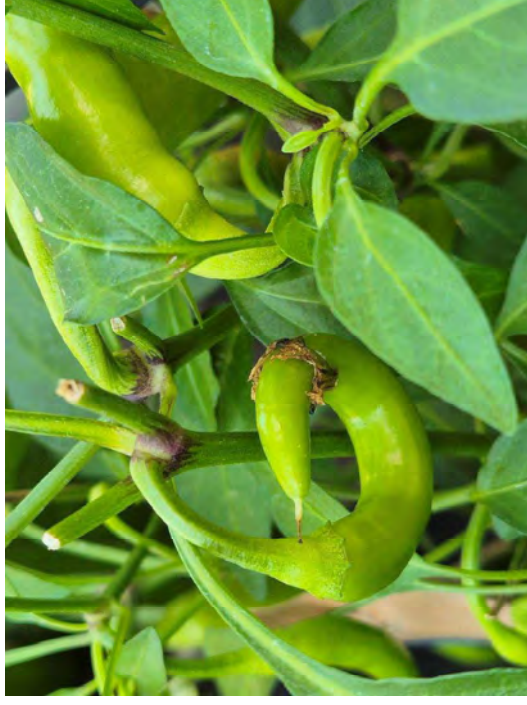
Wenn die Ernte eingefahren ist und die ersten Abschnitte in den Gemüsebeeten frei werden, empfiehlt es sich aus mehreren Gründen eine Gründüngung einzusähen. Insbesondere nach Starkzehrern (z.B. Kartoffeln und Kohl) kann die Gründüngung den humosen Anteil im Boden wieder aufbauen. Je nach Wahl des Gründüngers wird auch der Stickstoff-Anteil im Boden erhöht. Dazu kommen Vorteile wie weniger Verdunstung, weniger Unkraut und weniger Bodenerosion. Achten Sie aber bei der Auswahl Ihres Gründüngers auf die Fruchtfolge!

Vitamine aus dem Garten

Sich mit angebautem Obst und Gemüse im eigenen Garten selbst zu versorgen und auf gesunde Ernährung zu achten, liegt wieder voll im Trend. In der Sommerzeit können Sie Salat und Gemüse bis in den Herbst hinein direkt ins Beet einpflanzen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um gekaufte oder selbst herangezogene Jungpflanzen handelt. Die beste Zeit für das Einpflanzen sind die kühleren Nachmittags- oder Abendstunden, damit die Jungpflanzen nicht direkt der Tageshitze ausgesetzt sind. Wichtig ist das Angießen der Erde rund um die Pflanze – die Blätter und Triebe sollten nicht direkt bewässert werden, um Fäulnispliz zu vermeiden.

Schlanke Gemüsesorten, wie Möhren, Porree oder Radieschen lassen sich gut in einer Reihe pflanzen. Das ist nicht nur übersichtlich und platzsparend, sondern erleichtert auch das Gießen und Ernten. Mehr Platz beanspruchen Kopfsalate und verschiedene Kohllarten, die besser im Verbund gepflanzt werden, d.h. die zweite Reihe verläuft nicht parallel, sondern versetzt zur ersten Reihe.





Entscheidend für ein gutes Wachstum ist die Pflanztiefe. Salate, vor allem die kopfbildenden Arten, sollten möglichst flach in die Erde gesetzt werden. So wird das Faulen von innen heraus vermieden. Die Kohlrabi kann sich gut ausbilden, wenn der Wurzelhals nicht in der Erde sitzt. Lauch und Paprika entwickeln sich besser, wenn sie bis zum ersten Blattansatz in die Erde gepflanzt werden. Tiefwurzler sind die Tomaten. Wenn Sie bis zum ersten Blattpaar im Boden sind, bilden sie viele kräftige Seitenwurzeln aus, die zusätzlich Halt geben.

Damit im Nutzgarten alles gut wächst und gedeiht, sind einige Pflegemaßnahmen zu beachten. Dazu gehört die tägliche Bewässerung – möglichst in den kühleren Morgen- oder Abendstunden, damit nicht zu viel Wasser verdunstet. Gießen Sie lieber einmal intensiv statt häufig nur kurz. Denn so dringt das Wasser in tiefere Bodenschichten. Optimales Gießwasser ist abgestandenes Regenwasser, das weich und warm ist. Zur Pflege gehört auch das Düngen: Es gibt anorganischen oder mineralischen Dünger, der schneller wirkt aber den Boden auswäscht. Organische Dünger wie Hornspäne, Kompost oder Jauchen wirken langsamer, aber länger. Eine empfehlenswerte Pflegemaßnahme ist das Mulchen mit Heu, Stroh, Laub oder Grasschnitt. Erdbeeren beispielsweise, die mit Stroh oder Holzmulch abgedeckt werden, faulen auch bei Regengüssen nicht so schnell.

Nun kommt das Beste: Die Ernte. Hier gilt es den richtigen Zeitpunkt zu erwischen. Dies kann je nach Obst- und Gemüsesorte sehr unterschiedlich sein.



Würziges Johannisbeer-Chutney

Streift man aktuell durch unsere Schrebergärten, sieht man viele prall gefüllte Johannisbeersträucher. Was tun mit den vielen Früchten? Wer es lieber herzhaft als süß mag, kann daraus ein würziges Chutney machen: ein köstlicher Begleiter zu ein paar Crackern mit Käse oder zum Verfeinern von dunklen Schmorgarichten.

Zubereitung

1. Johannisbeeren von den Rispen ziehen (das geht am einfachsten, wenn man sie durch eine Gabel zieht) und unter fließendem Wasser gründlich waschen.
2. Zwiebeln und Knoblauch schälen. Zwiebeln fein würfeln, Knoblauch ganz lassen und beide Zutaten in 3 EL Olivenöl andünsten. Zucker dazugeben und schmelzen lassen. Mit Balsamico-Essig ablöschen und mit Orangensaft aufgießen.
3. Piment, Wacholderbeeren und Nelken in einen Teebeutel geben. Zusammen mit den Lorbeerblättern, dem Salz und den Johannisbeeren in den Sud geben. Bei mittlerer Hitze ohne Deckel ca. 1 bis 1,5 Stunden köcheln lassen. Dabei gelegentlich umrühren. Je länger das Chutney ohne Deckel kocht, desto dickflüssiger wird es.
4. Den Teebeutel und die Knoblauchzehen aus dem Chutney nehmen. Das Chutney in sterile Gläser füllen und sofort mit einem Deckel fest verschließen.

Zutaten

für 4 Gläser à 250 ml

- 1 kg Johannisbeeren (rot und schwarz)
- 3 rote Zwiebeln
- 3 Zehen Knoblauch
- 3 EL Olivenöl
- 50 g Zucker
- 150 ml Balsamico Essig
- 170 ml Orangensaft (frisch)
- 2 Körner Piment
- 2 Wacholderbeeren
- 2 Nelken
- 1 Teebeutel
- 2 Lorbeerblätter
- 1 TL Salz



Das Thema interessiert Sie und Sie möchten mehr dazu lesen:

Unser Buchtipp

Obst & Gemüse selbst anbauen Schritt für Schritt zum eigenen Küchengarten
von Renate Hudak
erschienen im GU Verlag

Manche Sorten sollten früh geerntet werden – manche sollten in Ruhe reifen. Bohnen beispielsweise sind schon früh erntereif – auch wenn die Schoten noch klein und zart sind. Werden sie zu spät gepflückt, sind sie hart und faserig. Dies gilt auch für Radieschen und Kohlrabi, die holzig werden, wenn sie zu lange im Beet bleiben. Wenn Zucchini zu spät geerntet werden, verlieren sie an Geschmack. Chili und Paprika bilden mit zunehmender Reifezeit einen süßeren Geschmack und mehr Carotinoide aus. Rot- und Weißkohl, Sellerie und Möhren sollten so lange wie möglich reifen. Dann sind sie umso haltbarer und können besser eingelagert werden. Sobald bei Zwiebeln und Knoblauch das Laub vergilbt und trocknet, sind sie voll ausgereift.

Der richtige Erntezeitpunkt bei Obst hängt von der Weiterverarbeitung ab. Quitten, die Sie zu Marmelade verarbeiten möchten, können Sie früh ernten, da das enthaltene Pektin die Gelierfähigkeit begünstigt. Birnen, die für den Frischverzehr vorgesehen sind, dürfen länger am Baum bleiben. Für die Lagerung sollten diese Früchte eher gepflückt werden, nämlich dann, wenn sie noch hart sind. Bei Süßkirschen oder Stachelbeeren ist zu beachten, dass sie platzen, wenn sie nicht rechtzeitig geerntet werden.

Obst und Gemüse enthält viele der wichtigen Vitaminen A, B und C. Neben den Vitaminen fördern auch Mineralstoffe wie Eisen, Magnesium und Kalzium sowie Bitter- und Ballaststoffe aus selbst angebautem Obst und Gemüse die Gesundheit. Haben Sie zu viel von einer Sorte gleichzeitig und können es weder rechtzeitig essen noch verarbeiten, verschenken Sie Ihre Überschüsse. Sie können Ihren Ernteertrag auch mit Ihren Gartennachbarninnen und -nachbarn tauschen oder in einen Korb zum Mitnehmen legen. Besucher Ihrer Gartenanlage freuen sich darüber.

Hinweis: Die „Ehrenamtspauschale“ ist für jegliche steuerbegünstigte Tätigkeit im Kleingartenverein denkbar!

Beachten Sie, dass für Vorstandsmitglieder stets eine Satzungsregelung erforderlich ist, da das BGB (§ 27 Abs. 3 Satz 2 BGB) von einer unentgeltlichen Amtsausübung ausgeht.

Zeitnahe Mittelverwendung

Schon jetzt müssen kleinere Vereine die „zeitnahe Mittelverwendung“ nicht beachten, wenn sie nicht mehr als 45.000 Euro an Einnahmen haben. Diese Grenze soll auf 100.000 Euro angehoben werden. Hier war bereits im letzten Jahr geplant, die in § 55 Abs. 1 Nr. 5 AO aufgenommene Grenze auf 80.000 Euro anzuheben, was durch die Beendigung der „Ampel“ nicht mehr umgesetzt werden konnte. Wir können davon ausgehen, dass hier eine Veränderung kommen wird.

Keine Sphärenaufteilung bei geringen Einkünften

Sie müssen aktuell ihre Einkünfte der jeweiligen Sphäre (ideeller Bereich / Vermögensverwaltung/Zweckbetrieb/wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb) zuordnen. Nach dem Willen der Koalitionäre soll diese Zuordnung entfallen, wenn der Verein aus wirtschaftlichen Tätigkeiten weniger als 50.000 Euro Einnahmen im Jahr erzielt. Ob dies kommen wird, kann ich mir so nicht vorstellen, da damit Folgefragen verbunden sind, wie es beispielsweise mit einem Verlustausgleich aussieht. Bislang ist ein Verlustausgleich im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb nur unter sehr engen Voraussetzungen möglich.

Hinweis: Der „typische“ wirtschaftliche Geschäftsbetrieb im Kleingartenverein ist das durch den Verein bewirtschaftete Vereinshaus. Wenn dieses dauerhafte Verluste einfährt, darf es grundsätzlich nicht weiterbetrieben werden!

Entbürokratisierung des Ehrenamtes

Etwas unspezifisch sieht der Koalitionsvertrag vor, dass die „Gemeinnützigkeitsprüfung für kleine Vereine vereinfacht“ werden soll. In diesem Zusammenhang sollen auch datenschutzrechtliche Anforderungen für Vereine auf europäischer Ebene herabgesetzt werden. Wie diese Vereinfachung konkret umgesetzt werden soll, wird leider nicht verraten.

Fazit

Als Fazit können wir festhalten, dass etwas kommen wird, was jedoch konkret, ist derzeit (noch) nicht absehbar.

Ein Text von Michael Röcken, Rechtsanwalt aus Bonn



Änderungen im Gemeinnützigkeitsrecht

Nach langem Hin und her hatten sich CDU/CSU und SPD auf einen Koalitionsvertrag geeinigt. Thema war hier auch der Gemeinnützigkeits- und Vereinsbereich. Wir haben den Koalitionsvertrag ausgewertet, welche Änderungen angedacht sind. Diese stellen wir Ihnen vor und bewerten, wie wahrscheinlich die Umsetzung ist.

Zunächst wird dem Bereich des Ehrenamtes eine besondere Stellung eingeräumt; hier soll ein „**Zukunftspakt Ehrenamt**“ geschaffen werden. In diesem Zusammenhang soll auch ein **Staatsminister für Sport und Ehrenamt** gestellt werden. Ich gehe davon aus, dass dies umgesetzt wird. Damit wird dem ehrenamtlichen Bereich eine besondere Stellung eingeräumt, so dass wir davon ausgehen können, dass hier auch Verbesserungen kommen werden.

Erhöhung der Übungsleiter und Ehrenamtszuschläge

Die steuerfreien Zuschläge sollen von 3.000 Euro auf 3.300 Euro bzw. von 840 Euro auf 960 Euro angehoben werden. Dies war bereits im letzten Jahr geplant, aber nicht umgesetzt worden. Zur Begründung hatte die damalige Bundesregierung darauf verwiesen, dass die Zuschläge bereits durch das Jahressteuergesetz 2020 massiv erhöht worden seien und sie aktuell keinen Anlass sehen würden, warum eine weitere Erhöhung kommen sollte. Es ist erfreulich, dass der Koalitionsvertrag diese Erhöhung wieder ins Auge nimmt. Wann die Erhöhungen kommen, ist nicht absehbar.



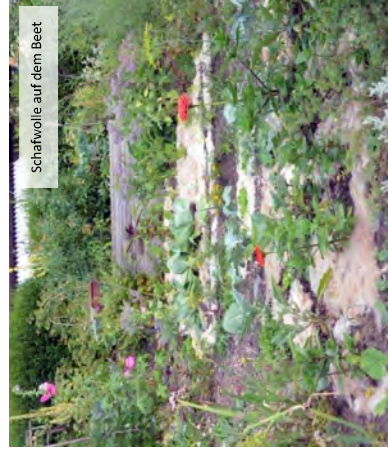
Nachhaltiges Wirtschaften mit Wasser Tipps und Tricks

Ein Text von Gabi Babendreyer und Vera Hilger

Schon länger wird darüber gesprochen, dass Wasser in den Zeiten des Klimawandels mehr und mehr zu einer raren Ressource wird und wir alle dazu aufgerufen sind, verantwortlich und sparsam damit umzugehen. Auch für die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner, die in den trockenen Sommermonaten einen erhöhten Bedarf an Wasser haben, um ihre Pflanzen zu bewässern, gibt es einige wichtige und nachhaltige Tipps und Tricks, mit Wasser besser zu wirtschaften.

Eine Maßnahme ist zum Beispiel die Anschaffung eines Häckslers, um damit Baum-, Strauch- und Staudenschnitte zu häckseln und auf die Beete auszubringen. Dadurch trocknet der Boden weniger aus, die Verdunstung des Gießwassers wird vermindert. Die Erdkrume bleibt weich, es wächst kein Unkraut in den Beeten und Regenwürmer und Mikroorganismen setzen das Häckselgut zu neuem Dünger. Der Boden bleibt lebendig.

Ein ähnlicher Effekt lässt sich auch durch das Mulchen mit Schafwolle erreichen. Dabei wird die Unterwolle der Schafe, die nicht zur anderweitigen Verarbeitung geeignet ist, auf den Beeten verteilt. Sie verhindert die Verdunstung des Wassers, gleicht im Frühjahr die Temperaturschwankungen aus und hält – ein schöner Nebeneffekt – Schnecken fern. Im Laufe der Gartensaison zersetzt sich die Wolle und reichert den Boden mit Nährstoffen an.





Eine Idee, die sehr gut mit Kindern umgesetzt werden kann, ist der Bau von Ollas. Das sind Wasserspeicher aus Ton, die in die Erde eingegraben werden und über einen langen Zeitraum Pflanzen bewässern können. Diese Technik wird in wasserarmen Regionen bereits seit Jahrtausenden genutzt. Man kann Ollas leicht selbst bauen, indem man einen größeren, unglasierten und einen etwas kleineren Tontopf aufeinander setzt und in der Mitte mit Fliesenkleber verklebt. Das Abzugsloch des unteren Topfes muss abgedichtet werden. Die fertige Olla wird zu zwei Dritteln in der Erde vergraben und danach von oben bewässert. Auf das Füllloch wird ein Stein oder eine Scherbe gelegt, damit nichts verdunstet. So können besonders durstige Pflanzen wie Tomaten, Zucchini oder Gurken bewässert werden. Ollas sind besonders gut für Hochbeete geeignet.

Natürlich ist auch das Auffangen des Regenwassers eine schlaue Idee, lässt sich doch so eine Menge Geld sparen. Dazu ist es sinnvoll, (Regen-) Wasserspeicher beispielsweise an den Vereinsheimen zu positionieren und sich so einen Wasservorrat anzulegen. Regenwasser aufzufangen, lohnt sich in jedem Fall, auch für einzelne Pächter. Alles in allem kann man sagen, dass ein bewusster Umgang mit der Ressource Wasser immer unumgänglicher wird. Je eher diese einfachen Techniken oder Tricks genutzt werden, umso flexibler kann man mit den Anforderungen durch Trockenheit oder Dürre umgehen.



Installation von Kubikmetern



Sommerfest im

KGV Frechen-Rosmarpark

Ein Text von Grzegorz Grittner

Auch in diesem Jahr feierten die Gartenfreundinnen und Gartenfreunde des KGV Frechen Rosmarpark ihr alljährliches Sommerfest. Zugleich wurde das 40-jährige Jubiläum des Vereins, welches im letzten Jahr aus verschiedenen Gründen ausfallen musste, in diesem Jahr nachgeholt. „Unser besonderer Dank gilt allen, die sich damals für die Gründung engagiert haben, sowie an unsere langjährigen Mitglieder Reinhard Müller, Monika Stollenwerk, Hermann Schiffer und Jürgen Klemann, die dem Verein seit Anfang an treu geblieben sind. Unser Dank gilt auch all jenen, die sich in den vergangenen Jahrzehnten mit viel Einsatz für den Verein stark gemacht haben, aber inzwischen leider verstorben sind oder den Verein verlassen haben – sie alle haben einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Rosmarparks geleistet“, so Grzegorz Grittner, Vorsitzender. „Zudem sind wir sehr stolz auf die umfassende Sanierung unseres Vereinshauses in den letzten beiden Jahren und danken allen herzlich, die dabei mitgewirkt haben“.

Neben dem Vereinsjubiläum sind die Mitglieder auch stolz auf die bereits seit 30 Jahren erscheinende Vereinszeitschrift „Rosmarbote“. „Der erste Rosmarbote erschien im Februar 1995 als Ausgabe in schwarz-weiß auf einer Seite um zu testen, ob Bedarf an solchen Informationen besteht“, so Jürgen Klemann, ehemaliger Vorsitzender, Redakteur und Herausgeber des Magazins.

Dass sich die Vereinsmitglieder und Gäste auch nicht von zwei heftigen Gewitterschauern vertreiben ließen, war der guten Vorbereitung des Festes und dem Aufbau von Pavillons und Sonnen- (Regen-) schirmen ebenso geschuldet wie der guten Stimmung unter den Mitgliedern. Die bereits traditionelle Tombola konnte – nach regenbedingter Unterbrechung – ebenso fortgesetzt werden und fand großen Anklang bei den Gästen. Die Einnahmen der Tombola in Höhe von 601 € spendet der Verein dem St. Katharinen-Hospiz in Frechen.



Ökologische Pläne

in Mönchengladbach

Am 25. April 2025 fand die Jahreshauptversammlung des Kreisverbands Mönchengladbach der Gartenfreunde e. V. in der Aula der Gesamtschule Volksgartenstraße statt. Dass die Versammlung in einer Schulaula stattfand, war eine Premiere und wurde von den Vereinsvorständen sehr positiv aufgenommen. Schließlich umfasst der Kreisverband in Mönchengladbach 51 Vereine mit etwa 200 geschäftsführenden Vorstandsmitgliedern. Für so viele Menschen sind die meisten Vereinsheime leider nicht ausgelegt.

Mit 35 anwesenden Vereinen war die Versammlung durchschnittlich besucht, was auch auf die eher unspektakuläre Tagesordnung zurückzuführen ist. Neben der Entlastung des Vorstands, der Genehmigung des Haushaltsplans für 2025 und dem Bericht der Schiedsstelle wurde Jessica Tegelaers vom KGV „Alsbroich“ e. V. als neue Beisitzerin in den Vorstand gewählt. Sie wird den Vorstand künftig im Bereich Finanzen und Stammdatenpflege unterstützen. An dieser Stelle wünschen wir ihr viel Erfolg bei ihren neuen Aufgaben.

Der Vorstand des Kreisverbands kündigte an, die ökologische Förderung der Kleingartenanlagen aktiv voranzutreiben. So sollen in diesem Jahr die Vereine kostenlose Greifvogelsitzstangen erhalten. Für die kommenden Jahre sind weitere ökologische Maßnahmen geplant. Das Budget dafür liegt bei etwa 30.000 Euro pro Jahr und kann bei erfolgreicher Beantragung von Fördermitteln noch ausgeweitet werden. Nach etwa 90 Minuten konnte der 1. Vorsitzende des Kreisverbands Mönchengladbach der Gartenfreunde e. V., Hans Peter Reichartz, die Versammlung schließen.



Obstgehölze

Ein Text von Marius Cleophas

Eine Serie in drei Teilen: Von der Auswahl des richtigen Standortes und der richtigen Sorte bis zum Pflanzen eines Obstbaumes und der Pflege von Obstgehölzen

Obstgehölze sind in vielen Kleingärten das zentrale Element und eine Freude für die großen und kleinen Gärtner. Frische Himbeeren direkt vom Strauch oder Pflaumen direkt vom Baum sind ein Genuss. Ohne entsprechende Obstgehölze fehlt ein großer Teil der jährlichen Ernte. Und seien wir ehrlich: Obst aus dem eigenen Garten schmeckt einfach am besten. Gleichzeitig sind Obstgehölze ein Quell des Lebens und der Biodiversität für unseren Garten.

Obst, dass der Gärtner nicht erntet, bietet zahlreichen Tieren eine hervorragende Nahrungsquelle. Egal ob Amsel, Wildbiene, Igel oder Meise: Alle Tiere in unseren Gärten profitieren direkt von Obstgehölzen. Aber wer ein schönes Obstgehölz und eine große und gesunde Ernte möchte, muss viele Überlegungen und ebenso viel Arbeit in die Kultur investieren. An dieser Stelle möchte ich Ihnen ein paar Ideen und Tipps an die Hand geben, damit Sie möglichst lange und möglichst viel Spaß an Ihren Obstgehölzen haben werden.



Der richtige Standort



Die Auswahl des Standortes hängt vor allem davon ab, was gepflanzt wird und wie groß das entsprechende Obstgehölz wird. Zum einen ist zwingend auf die Grenzabstände für Obstgehölze zu achten. Schlagen Sie hier in Ihrer jeweiligen Gartenordnung nach und beachten Sie im Zweifel das Nachbarrechtsgesetz NRW (NachbG NRW).

Desweiteren sollten wir darauf achten, dass am zukünftigen Standort ausreichend Licht einfällt und die Wuchskonkurrenz nicht zu stark ist. Dabei geht es nicht darum einen isolierten Standort zu finden. Gerne dürfen die Obstgehölze mit Stauden und Sträuchern in einem Beet stehen und von der positiven Wirkung der Nachbarn profitieren. Aber wie immer sollte auf entsprechende Pflanzabstände geachtet werden. Von Obstbaum zu Obstbaum sollte ein Abstand von ca. 8 m eingehalten werden. Obststräucher hingegen sollten 1,5 – 2 m auseinander stehen. So bleibt genug Luftzirkulation und die Sträucher sind weniger anfällig für Pilzkrankheiten.

Der Boden sollte ausreichend mit Humus versorgt sein und keine Staunässe aufweisen. Zu trocken sollte der Standort aber besonders in den ersten Jahren auch nicht sein. Ältere Bäume haben ausreichend tiefe Wurzeln gebildet, um auch trockene Phasen gut zu überstehen. Im Anschluss an die Entscheidung für den optimalen Standort des Obstgehölzes, unter Beachtung der vorliegenden Boden- und Lichtverhältnisse, können wir entscheiden, wie groß der Baum werden darf. Das bringt uns zur Auseinandersetzung mit der Sortenvielfalt des Handels.

Die richtige Sorte



Für Obststräucher wie Himbeere, Johannisbeere, Heidelbeere usw. ist die Sache relativ einfach. Zwar gibt es hier auch zahlreiche Sorten mit verschiedenen Vorzügen, aber es ist längst nicht so viel zu beachten wie bei Obstbäumen. Bei Obstbäumen müssen wir für eine Entscheidung zu einer Sorte zunächst verstehen, dass jeder Obstbaum eine Unterlagen-Sorten-Kombination ist, die in der Baumschule durch Veredelung hergestellt wird. Die Größe des Obstbaums resultiert aus der Wuchsstärke der sogenannten Unterlage (dem Wurzelteil) und der Wuchsstärke der Edelsorte (dem Kronenteil).



Verbandstag am 25. Mai 2025 in Neuss

Der Stadtverband der Kleingärtnervereine Neuss hat die Vorstände seiner 29 angegliederten Vereine am Sonntag, den 25.05.2025 zum Vorstandstag eingeladen. 75 Teilnehmende folgten dieser Einladung.

Auftakt war eine interessante Führung durch den Botanischen Garten in Neuss. Herr Strobl und Herr Gremmer vom Förderverein des botanischen Gartens informierten die Anwesenden in zwei Gruppen über die Entstehung, Weiterentwicklung und Neugestaltung des Botanischen Gartens.

Zum krönenden Abschluss der Führung präsentierten die beiden Herren den Amberbaum, der vom Stadtverband gestiftet und als bleibende Erinnerung an diese Veranstaltung im botanischen Garten gepflanzt wurde.

Die anschließende Feier fand im KGV Erholung in Neuss statt, der dieses Jahr auch sein 100-jähriges Bestehen feiern wird. Abgerundet wurde der Vorstandstag mit einem reichhaltigen Buffet und kühlen Getränken. Bei toller Live-Musik von Marc Pecere wurde bis zum späten Abend getanzt.



Landeswettbewerb: Kommission besichtigt und bewertet

Die Bewertungskommission ist vom 30. Juni bis zum 3. Juli 2025 unterwegs. Die Teilnehmer sind folgende Vereine:

- KGV Friedlicher Nachbar aus Minden
- Wettingen-Selbst-Bewusst aus Wettingen (Nähe Burgsteinfurt im Münsterland)
- KGV Zur Rose, Sendenhorst (Münsterland)
- KGV Ahlen-Süd
- Kleingärtner- und Gartenbauverein Liesborn (Nähe Lippstadt)
- KGV Lünen-Mitte
- Gartenverein Bolmketal und Gartenverein Zur Sonnenseite (beide Dortmund)
- KGV Erholung-Buer und KGV Horst-Emscher (beide Gelsenkirchen)
- KGV Böhrerfeld (Wuppertal)
- KGV der Kriegsbeschädigten Düsseldorf Oberbilk 1920
- KGV Neue Erde (Neuss)
- Bauerkleingartenanlage Soldatengasse (Aachen)

Die Teilnehmer am Landeswettbewerb 2025 sowie die Bereisungstermine stehen fest! Zum Landeswettbewerb, der unter dem Motto „Kleingartenglück: Wo Mensch und Natur zusammenfinden“ stattfindet, haben sich insgesamt 14 Kleingartenvereine angemeldet. Die teilnehmenden Vereine befinden sich von Aachen im Westen NRW’s bis Minden im Osten und Wettingen im Norden. Die Bereisung der Jury ist in der 27. Kalenderwoche geplant und sieht ein „strammes Programm“ vor, was insbesondere mit der zum Teil weiten Anreise zusammenhängt.

Die Vereine und die zuständigen Verbände sowie die betroffenen Kommunen wurden bereits über den Zeitpunkt der Besichtigung der Anlagen informiert. Die Bekanntgabe der Preisträger erfolgt am 15. November 2025 im Salzlager der Kokerei Hansa, die zugleich Standort der IGA Metropole Ruhr 2027 sein wird. Dort finden bereits die Arbeiten zur Umgestaltung des Geländes statt.

Der Handel unterscheidet vier Wuchsformen

- Hochstamm (stark wachsende Unterlage) 160 – 180 cm Stammhöhe
- Halbstamm (schwach wachsende Unterlage) 100 – 120 cm Stammhöhe
- Busch (schwach wachsende Unterlage und entsprechende Schnittform)
- 60 – 80 cm Stammhöhe
- Säulenobst (schwach wachsende Unterlage und entsprechende Schnittform)

Für einen Kleingarten empfiehlt sich vor allem die Wuchsform als Halbstamm und als Säulenobst. Die Bäume bleiben in der Regel entsprechend klein, sind leichter zu pflegen und brauchen deutlich weniger Platz als ein Hochstamm. Ein Apfelbaum mit einer Unterlage M9 (schwach wachsend) wird bei regelmäßigem Schnitt 250 – 300 cm hoch und ungefähr genauso breit. Mit einer stark wachsenden Unterlage können hier schnell 10 m und mehr erreicht werden. In vielen Gartenordnungen sind stark wachsende Unterlagen und hochstämmige Obstbäume verboten, da die Bäume schlecht zu pflegen sind und gleichzeitig ein negativer Einfluss auf die Nachbargärten nicht ausgeschlossen werden kann.

Bei der Auswahl der richtigen Sorte ist aber noch mehr zu beachten. Häufig besitzen alte Obstbaumsorten die größere Geschmacksvielfalt, sind aber gleichzeitig anfälliger für Krankheiten und schwieriger in der Pflege. Moderne Sorten haben durch entsprechende Züchtung bessere Resistenzen gegen verschiedene Krankheiten aber auch einen kleineren Genpool. In einer Tabelle habe ich Ihnen ein paar Sorten als Empfehlung zusammengefasst. Im Fachhandel und bei Ihrem Fachberater sollten Sie eine entsprechende Beratung erhalten. Am Ende des Tages liegt die Entscheidung bei Ihnen. Vergessen Sie dabei aber nicht: Das Obst sollte Ihnen natürlich auch schmecken!

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe dieses Magazins, wie man einen Obstbaum pflanzt und in der übernächsten Ausgabe alles über die Pflege von Obstgehölzen.

Empfehlenswerte Obstsorten für den Kleingarten

Apfel	Schorfrotolerant	‘Gerlinde’, ‘Rebella’, ‘Topaz’, ‘Florina’, ‘Regine’
	Bewährt und weitgehend robust	‘Alkmene’, ‘Melrose’, ‘Ontario’, ‘Goldparmane’
Birne	Für Allergiker	‘Wellant’, ‘Santana’, ‘Rubinette’
	Resistenter gegen Feuerbrand und Birnengitterrost	‘Frühe von Trévox’, ‘Clapps Liebling’, ‘Williams Christ’, ‘Conference’, ‘Condo’, ‘Concorde’, ‘Gräfin von Paris’, ‘Madame Verte’
Südkirsche	Resistent gegen Spitzendürre	‘Favorit’, ‘Achat’, ‘Jade’, ‘Safir’, ‘Kameel’
	Resistent gegen das Scharka – Virus	‘Hauszwetschge’, ‘Jojo’, ‘Katinka’, ‘Joleia’
Zwetschge	Resistent gegen das Scharka – Virus	‘Von Nancy’, ‘Aprimira’, ‘von Bergtold’
	Resistent gegen das Scharka – Virus	‘Große Grüne’, ‘Graf Athans’
Mirabelle u.a.	Reneklöden / Edel-Pflaumen	‘Roter Weinbergpfirsich’, ‘Harrow Beauty’, ‘Franziskus’, ‘Früher Alexander’
	Pfirsich	‘Rovada’, ‘Jonkheer van Teis’, ‘Junifer’
Johannisbeere	Rot	‘Weißer Versailler’
	Weiss	‘Super Nova’, ‘Ceres’, ‘Omela’
Stachelbeere	Schwarz	‘Captivator’, ‘Remarka’, ‘Invicta’, ‘Spinefree’
	Resistent gegen Mehltau	‘Eldia’, ‘Williamette’, ‘Malahat’
Himbeere	Sommersorten: Rutenkrankheit!	‘Himbotop’, ‘Autumn Bliss’, ‘Fallgold’ (Gelb)
	Herbtsorten:	‘Duke’, ‘Reka’, ‘Patriot’, ‘Bluecrop’, ‘Goldtraub’
Blaubeere / Heidelbeere		‘Loch Tay’, ‘Asterina’, ‘Baby Cakes’, ‘Navaho’, ‘Asterina’
	Brombeere	



50 Jahre Mitgliedschaft – ein Grund zu Feiern

Ein Text von Dr. Bernd Schnarr

In einer Zeit, die von Schnelligkeit und wechselnden Trends geprägt ist, ist Beständigkeit eine wahre Besonderheit. Genau das beweist Gartenfreund Fritz Walkenbach vom Kleingartenverein Meigen in Solingen mit seinen 50 Jahren Mitgliedschaft.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 26. April 2025 würdigten der Vorsitzende des Stadtverbands Solingen der Kleingärtner, J. Peer Keulertz, und die Vorsitzende des KGV Meigen, Barbara Attermeyer, den Jubilar angemessen. Neben der Goldenen Ehrennadel mit Halbkranz und Urkunde des Landesverbands Gartenfreunde Rheinland wurde vom Stadtverband ein kleines Geschenk übergeben. Frau Attermeyer überreichte zudem einen liebevoll zusammengestellten Präsentkorb und einen kunstvollen Schieferstich – eine Geste der besonderen Wertschätzung.

Auch Sandra Matasic und Emrullah Aslan wurden für 15-jährige Mitgliedschaft im Verein geehrt und erhielten die Silberne Ehrennadel samt Urkunde. Solche langjährigen Engagements sind nicht nur für den Verein, sondern auch für die Gemeinschaft ein unverzichtbarer Schatz. Herzlichen Glückwunsch den Jubilaren – auf viele weitere Jahre voller Gartenfreude und Zusammenhalt!

Ein Text von Dirk Major

Jetzt beginnt die schönste Zeit im Garten. Im Juli wird es bunt und das erste Obst und Gemüse wird geerntet. Was ist zu tun? Die leuchtend roten Erdbeeren machen glücklich und sind für Groß und Klein eine wahre Geschmacksexplosion. Wichtig ist es, nach der Ernte überschüssige Ausläufer zu entfernen.

Süßkirschenbäume können nach der Ernte geschnitten werden. Der Sommerschnitt hat bei Sauerkirschen, Pflaumen, Zwetschgen und Aprikosen den Vorteil, dass leichter zu erkennen ist, welche Triebe zu dicht stehen und wo die Wundheilung bereits abgeschlossen ist.

Tomaten sollten ausgekeimt werden, da sie jetzt noch Blattachseltriebe bilden, die großzügig entfernen werden sollten. Pak Choi und Chinakohl sollten erst im Juli ausgesät werden, da sie sonst zum Schossen neigen.

CCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCC

Checkliste für Gartenarbeiten

- Brombeeren schneiden
- Rasen gesund halten
- fleißiges gießen
- Lavendel schneiden
- Hecken schneiden
- Rosen pflegen
- Stauden teilen
- verwelkte Taglilien einkürzen
- Tomaten düngen

Foto v.l.n.r.: Manuela Schweizer (stellv. Vorsitzende), Sandra Matasic, Barbara Attermeyer (Vorsitzende), Peer Keulertz (Vorsitzender Stadtverband), Fritz Walkenbach, Dr. Bernd Schnarr (Stadtverband), Emrullah Aslan



Foto: v.l.n.r.: Benno Neumann, Yvonne Beuche, Bezirksbürgermeister der Bezirksvertretung 2
Heinz-Werner Czeczotka-Simon, Rolf Friedel, Gerd Luft

Vorstand des KV Mülheim a. d. Ruhr gewählt und geehrt

Im Rahmen der Versammlung wurden auch Ehrungen vorgenommen. Rolf Friedel wurde, in Anerkennung seiner herausragenden Leistungen in mehr als 33 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit als Kassierer im geschäftsführenden Vorstand des Verbandes, durch die Delegierten der Mitgliederversammlung einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

Ebenso wurde Benno Neumann geehrt, der sich viele Jahre als Kreischfachberater um zahlreiche Anliegen gekümmert hat. Er hat sich mit viel Herzblut in das Kleingartenwesen eingebracht. Als Kreischfachberater organisierte er unter anderem Schulungen und Vorträge, war bei zahlreichen Anlagenbegehungen dabei und kam mit den Kleingärtnern ins Gespräch. Über Jahre leitete er die Wertermittlung in Mülheim. Er wurde mit der Ehrennadel Silber mit Halbkranz des Landesverbandes geehrt.

Yvonne Beuche war seit 2016 im geschäftsführenden Vorstand des Verbandes als Schriftführerin ehrenamtlich tätig. Sie hatte sich um vielerlei Bürokratie bezüglich der Versammlungen, Formularwesen, Betreuung der Internetpräsenz und vieles mehr gekümmert. Sie wurde mit Gold Vollkranz des Kreisverbandes geehrt.

Gerd Luft wurde aufgrund seines hervorragenden Engagements im Vorstand des Kreisverbandes mit der Ehrennadel Silber mit Halbkranz des Landesverbandes geehrt. Die Betreuung der Einzelgärten, der Kleingartenanlagen – insbesondere den Aspekt der baulichen Anlagen – wurden durch ihn seit über 12 Jahren durchgeführt. Dazu gehörten unzählige Gespräche mit den Kleingärtnern und Vorständen.



Die Rosen benötigen den ersten Schnitt. Dadurch wird die Rose angeregt, neue Triebe mit Blüten zu bilden. Wichtig ist auch eine Düngung der Rosen. Das stärkt sie und hilft ihr beim Bilden neuer Triebe. Auch ist jetzt der richtige Zeitpunkt, die Pfingstrosen direkt nach der Blüte mit Dünger zu versorgen. Das gleiche gilt für die Rhododendren. Wer einen dichten Rasen haben möchte, kann im Sommer noch einmal nachsähen. Der Zeitpunkt ist ideal.

Wer denkt, dass es im August schon zu spät ist, um neue Pflanzen einzusetzen, hat sich gewaltig geirrt: tatsächlich können sowohl einige Gemüsepflanzen als auch Beeren und Blumen im Sommer noch ausgesät oder eingepflanzt werden. Chinakohl, Dill, Mangold, Radieschen, Spinat, Winterheckenzwiebel, Winterrettich, Feldsalat, Echte Kamille sind nur einige Beispiele, die im August noch ausgesät werden können. Der August ist ein wahres Fest für alle Gartenfreunde.



E H R E N A M T

Ehrenamt im Kleingartenverein –

morgens wach ich auf und bin gewählt!

Ein Text von Peter Terlau

Die Ausübung eines Ehrenamts setzt die Bereitschaft voraus, Zeit und Engagement aufzubringen. Dabei ist es unerheblich, welche satzungsgemäße Funktion im Verein übernommen wird. Dies sollte jedem bewusst sein, bevor er sich zur Wahl stellt:

Allerdings ist die Umsetzung oft komplizierter als gedacht. Wie sieht die Praxis tatsächlich aus? Viele Vorstände trennen sich nicht immer ohne Konflikte. Andere haben keine Lust, sich mit Mitgliedern zu beschäftigen, die den Vorstand kritisieren, weil sie glauben, alles besser zu wissen. Dann gibt es Ehrenamtler, die Schwierigkeiten haben, Aufgaben abzugeben und versuchen, ihre Nachfolger zu kontrollieren. Diese Beispiele spiegeln die Realität wider. Solange es Vorsitzende gibt, die glauben, dass sie den Verein allein vertreten und haften müssen, wird es diese Probleme auch weiterhin geben. Gerade der Spruch „*Keiner hat Bock sich im Vereinsvorstand zu engagieren*“ wird das Vereinsklima nicht verbessern.

Welchen Lösungsansatz gibt es?

Das Zauberwort heißt „TEAM“. Wenn der Gesamtvorstand eines Vereins als TEAM auftritt und auch gemeinsam so handelt, werden auch die Mitglieder sich in Entscheidungsprozesse mit einbringen. Das TEAM hat dann auch verstanden, dass Sie ohne die Mitglieder nicht wirken und handeln können. So kann es gelingen, dass der Vorstand nicht „regiert“, sondern das Ausführungsorgan der Mitglieder ist.

Seit 2004 bin ich Vorsitzender eines Verbands und war davor zehn Jahre in verschiedenen Vorstandsfunktionen tätig. Natürlich gibt es auch bei uns Probleme, aber ich habe das Glück, ein großartiges Team im Vorstand, um mich zu haben.

Was ist TEAM-Arbeit im Vorstand?

Eine abgestimmte Aufgabenverteilung ist von zentraler Bedeutung. Halten Sie Abstimmungen ab und erstellen Sie eine Geschäftsordnung für den Vorstand. Dabei ist es essenziell, dass sich jedes Vorstandsmitglied einbezogen fühlt. Nutzen Sie die individuellen Stärken der Mitglieder gezielt.

Foto: v.l.n.r. Frank Plose, Martin Bielak, Rolf Friedel, Karina Börnert, Rolf Brosowski, Susanne Teichmann, Martina Müller, Kerstin Gründel und Karin Höppner-Stein.

Vorstand des KV Mülheim a. d. Ruhr gewählt und geehrt

Ein Text von Karina Börnert

Am 28.03.2025 fand die Mitgliederversammlung des Kreisverbands Mülheim an der Ruhr im Vereinsheim des KGV-Mülheim-Ruhr-Nord statt. Delegierte aus allen angeschlossenen Vereinen haben den Vorstand des Kreisverbandes für die Amtszeit 2025 – 2028 gewählt.

Leider konnte der Vorstand des Landesverbandes, der sehr gern anwesend gewesen wäre, terminlich jedoch in den eigenen Verbänden gebunden war, nicht teilnehmen. Zur Versammlung konnten der Bezirksbürgermeister der Bezirksvertretung 2, Heinz-Werner Czezatka-Simon, sowie Mitglieder der Bezirksvertretungen 2 und 3 als Gäste begrüßt werden.

Der Bezirksbürgermeister Heinz-Werner Czezatka-Simon richtete ein Grußwort an die Versammlung. Er betonte die Wichtigkeit der Kleingartenanlagen für das Stadtklima, den Artenschutz sowie der sozialpolitischen Komponenten. Wichtig bleibe eine gute Zusammenarbeit aller Akteure, so auch mit den Bezirksvertretungen. Ebenso grüßte die Bezirksbürgermeisterin der Bezirksvertretung 3, Elke Oesterwind, die Versammlung und wünschte gutes Gelingen.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Karina Börnert (Vorsitzende), Karin Höppner-Stein (stellv. Vorsitzende), Kerstin Gründel (Kassiererin), Ralf Brosowski (Schriftführer), Martin Bielak (Kreisfachberater) sowie den Beisitzer*innen Rolf Friedel, Martina Müller und Susanne Teichmann. Zum Bauausschuss gehören Manfred Spliethoff, Frank Plose und Gerd Luft.

E H R E N A M T

E H R E N S A C H E

Transparenz spielt in der Teamarbeit eine entscheidende Rolle. Besprechen Sie gemeinsam die wesentlichen Aufgaben und Projekte. Jedes Vorstandsmitglied sollte über den Großteil der aktuellen Entwicklungen informiert sein. Es ist zudem wichtig, dass der Vorstand nach außen hin als geeinte Einheit auftritt, auch wenn während der Vorstandssitzungen unterschiedliche Meinungen vertreten werden. Binden Sie darüber hinaus Ihre Mitglieder transparent in Ihre Arbeit ein. So leisten Sie nicht nur hervorragend Ihren Beitrag, sondern machen auch einen bedeutenden Schritt hin zu einem modernen Ehrenamt.

Es ist mir durch aus bewusst, dass es in der Praxis herausfordernd sein kann, diese Ziele zu erreichen. Die Probleme unserer gegenwärtigen Gesellschaft finden sicherlich auch im Ehrenamt ihren Niederschlag. Eines steht jedoch fest – Aufgeben stellt keine angemessene Lösung dar.

Der Strukturwandel des Ehrenamts sollte nicht als Grund zur Klage oder Resignation gesehen werden. Gehen Sie Ihren Weg und berücksichtigen Sie, dass Fehler erlaubt sind und Veränderungen fördern können. Seien Sie flexibel und holen Sie sich Rat, auch bei Ihren Mitgliedern. Zeigen Sie, dass Sie für die Mitglieder da sind und nicht umgekehrt. Wie die Vergangenheit und Gegenwart zeigen, haben einige Vorstände möglicherweise nicht verstanden, dass sie die Interessen des Vereins und somit der Mitglieder vertreten müssen.

Neben den vielen Seminarangeboten haben Sie die Möglichkeit, Ihre „Werkzeuge“ für die Vorstandsarbeit zu überprüfen bzw. neu zu gestalten. Dazu gehören Themen wie Geschäftsordnung, Satzung und Ordnungen. Versuchen Sie, Ihre täglichen Vorstandsarbeiten gemeinsam zu optimieren. Nutzen Sie Software, um Ihre Arbeiten zu strukturieren und zu verbessern. Das Zeitalter der zahlreichen Ordner und manuellen Rechnungserstellung sollte allmählich enden, da manuelle Rechnungserstellung zeitaufwendig ist und es zu Fehlern kommen kann. Der Einsatz von Software kann Zeit sparen und die Fehlerquellen reduzieren.

Ein weiterer Vorteil liegt in der Vernetzung der Kleingartenvereine untereinander, was einen sachlichen und schnellen Erfahrungsaustausch ermöglicht. Dies erleichtert den Austausch von Erfahrungen und das gegenseitige Profitieren. Es ist nicht notwendig, immer wieder von Grund auf zu beginnen. Einige Tipps und weitere Erfahrungen werden wir in den nächsten Ausgaben der *Kleingartennews* veröffentlichen.



Dankeschön für Engagement im Kleingartenpark

Foto: v.l.n.r. Frank Kempe (Vorsitzender des Stadtverbandes), Jörg Hellmann (Kassierer), Ingo Saemann (1. Vorsitzender), Marco Hähne (2. Vorsitzender), Andreas Paprotny (Beisitzer), Frank Barwenzcik (scheidender Vorsitzender), Robert Tomala (Fachwart), Christel Weiß (scheidende KassiererIn), Daniel Schmitz und Angelika Weidemann (Kassenprüfer/In), Sandra Hellmann (Beisitzerin), Angelika Potthast (Schriftführerin).

Ein Text von Ingo Saemann

Nach 25 Jahren hat Frank Barwenzcik sein Amt als erster Vorsitzender des Kleingartenparks Heisterbusch in Dinslaken zur Verfügung gestellt. Bei der Jahreshauptversammlung am 25. März 2025 bedankten sich die derzeitigen aktiven Kleingärtner und auch viele Ehemalige für seinen sehr intensiven langjährigen Einsatz in dieser Funktion auf das Herzlichste. Auch Christel Weiß, die sich im Kleingartenpark schon als Kind mit den Eltern „zu Hause“ fühlte und die seit 11 Jahren den Posten der KassiererIn innehatte, trat nicht erneut an. Der Verein bedankte sich auch bei ihr herzlich für das finanzielle Geschick, mit dem sie in hervorragender Weise die Belange des Vereins leitete.

Dem neu gewählten Vorstand wünschen die Mitglieder unter dem 1. Vorsitzenden Ingo Saemann (zuvor 2. Vorsitzender) allzeit ein gutes Händchen für die Gärtner und den Verein. Zum 2. Vorsitzenden wählte die Jahreshauptversammlung Marco Hähne. Der neue Kassierer ist Jörg Hellmann und Angelika Potthast übernimmt das Amt der Schriftführerin. Neuer Fachwart wurde Robert Tomala und Sandra Hellmann sowie Andreas Paprotny wurden als Beisitzer gewählt. Die Aufgabe der Kassenprüfung übernehmen Daniel Schmitz und Angelika Wiedemann. Nach den Gratulationen ließen es sich viele Gartenfreunde nicht nehmen, die Zusammenkunft für ausgiebige Gespräche und Anregungen zu nutzen.



Unsere Seminare

im dritten Quartal

Seminare für die Fachberaterausbildung

Seminar 3 Pflanzenschutz
06.09.2025 im Versuchszentrum Gartenbau Köln-Auweiler

Seminar 4 Förderung der Artenvielfalt
04.10.2025 im Seminarzentrum Düsseldorf

Seminar 5 Anbau von Gemüse
27.09.2025 im KGV Meerbusch-Osterath

Seminar 6 Ökologischer Anbau
11.10.2025 im Ökotoip in Düsseldorf

Seminar 7 Anbau von Beerenobst
23.08.2025 im Versuchszentrum Gartenbau Köln-Auweiler

Seminar 8 Anbau von Kern- und Steinobst
20.09.2025 im Versuchszentrum Gartenbau Köln-Auweiler

Seminar 10 Ziergehölze für den Kleingarten
13.09.2025 im Seminarzentrum Düsseldorf

Seminar 11 Stauden und Sommerblumen
30.08.2025 im Seminarzentrum Düsseldorf

Fortbildung für Fachberater*innen und interessierte Funktionsträger*innen

Der Moosgarten – Naturnahes Gestalten mit Moosen
30.08.2025 im Verbandshaus des Stadtverbands Aachen

Gemüse, Obst und Kräuter – Was mache ich mit der Ernte?
27.09.2025 im KGV NIAG in Moers

Fortbildung für Fachberater*innen und interessierte Funktionsträger*innen

Grundseminar für Wertermittler*innen (dreitägig)
Im KGV Liefersholz in Velbert
30.08.2025 Wertermittlung (Theorie)
06.09.2025 Wertermittlung (Praxis)
13.09.2025 Wertermittlung (Auswertung)

Fortbildungsseminar für Wertermittler*innen
11.10.2025 im KGV Kannenhof in Solingen

Aus- und Fortbildung für Funktionsträger

Grundseminar für Vorsitzende (zweitägig)
06.09.2025 und 13.09.2025 im KGV Grüner Grund in Monheim

Fit im Amt
11.10.2025 im Seminarzentrum Düsseldorf

Vorstandsarbeit in der Praxis - Schriftführung
18.10.2025 im Seminarzentrum Düsseldorf

Grundseminar für Kassierer*innen (zweitägig)
20.09.2025 und 27.09.2025 im KGV Schloß Rheyt, Mönchengladbach

Online-Seminare

Wo drückt der Schuh
03.09.2025 mit Peter Terlau, stellv. Vorsitzender LVR

Vereins (Steuer-) Recht – Update 2025
17.09.2025 mit Michael Röcken, Verbandsanwalt

Prüfung bestanden: Die neuen Fachberater

Die neuen Fachberater*innen

Siegfried Bartetzko SVB Leverkusen

Krzysztof Bartkowiak SVB Aachen

Joachim Derdzinski SVB Bonn

Kerstin Hackfort KVB Köln

Christian Hanke SVB Neuss

Birgitt Heideel SVB Solingen

Michael Heuser SVB Dinslaken Voerde

Edith Krziskewitz KVB Rhein Sieg Kreis

Andreas Mohr SVB Neuss

Gerrit Oehl KGV Flästeden

Vincenzo Orsogna SVB Wuppertal

Daniela Redder SVB Wuppertal

Alex Rode KVB Rhein Sieg Kreis

Silke Schacht-Schnarr SVB Solingen

Susanne Stoffel SVB Wuppertal

Sabine Uhlig SVB Monheim am Rhein

Norbert Weisbrod KGV Nordpolder Jülich

Andreas Wieser SVB Wuppertal

Zum bestandenen Qualifikationstest gratulieren wir den 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Fachberaterausbildung.

Die Prüfung fand am 5. Juli 2025 im Seminarzentrum Düsseldorf statt. In zwölf Kursen haben sich die Absolventen auf den Test vorbereitet. In den einzelnen Seminaren wird kleingärtnerisches Fachwissen anhand von praxisnahen Beispielen vermittelt. Wir wünschen den Absolventen alles Gute für ihre zukünftige Beratungstätigkeit in Ihren Verbänden und Vereinen.